Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Zwölfter Jahrgang. Viertes Quartal.

Nro. 87. Ratibor, den 30. October 1822.

Vertheidigung
an den sogenannten Herrn .... g.

Du forderst zum Streite mich auf? —
O, spare die Worte, die faden,
In ihnen seh' ich der Kritik
Das allerverächtlichste Bild. —
„Von schlechten Versen sprichst Du,
Von Raub" — den an mir Du begangen;
Da Du den Beifall mir nimmst,
Den man mir gütig geweih't.
Vorwärts doch schreit' ich voll Muth's,
Mich nach den Meistern zu bilden,
Während nur rückwärts Du geh'st,
Weil Du so niedrig gedacht. —

A. Held.

Antwort
auf die Frage der unhöflichen — — *)
Landfrau: „Nun, wer hat Recht, mein
Mann oder ich?"

Beide habt ihr abscheulich gelogen,
Beide geplappert mit Unverstand;
Bäu'risch — seyd ihr für's Beff're verzogen,
Dieses beweist ihr mit Mund und Hand. —
Wollt ihr zur Zahl euch der Kritiker zählen,
Lernet gerecht, lernt weise seyn:
Grobheit, wie eure, steht keinem fein. —
Habe die Ehre mich zu empfehlen!

A. Held.

*) Hier hat noch ein zweites Epitheton gestanden, das, selbst der tolleranteste Redakteur, nicht passiren lassen könnte.
d. Red.

Zurechtweisung
über das schlechte Gedächtniß der unbescheidenen Land-Dame, die mehrere Verse aus meiner Allegorie mit unweisen Händen nicht nur gewaltsam gerissen, sondern auch auf eine erbärmliche Weise nachgepfuscht hat; wie beifolgendes Original beweiset.

Fama.

„Der Franke, der bisher gewürgt auf heim'schen Grunde,
Der seiner Habsucht stets geopfert Völkerglück;
Er wallt am Grabesrand' in dieser großen Stunde,
Regt zur Vernichtung nur ohnmächtig seinen Blick;

Und wüchse seine Kraft zur kräftigsten auch
immer;
Wen Themis Schwert verfolgt wie ihn, der
kehret nimmer!
(Wohin?) Antw. Auf die deutsche Erde
zurück.

Themis.

Dein Wille ist vollbracht! — Der Fremd-
ling kehrt nie wieder,
Und Leben in der Flucht sucht seine ganze
Schaar.

(Zur Fama.)

Verkünd' es, Fama, du: vom Himmel
kam hernieder
Ich, der in dieser Schlacht der Eintracht
Hülfe war.
Laß deinen Mund es laut nach allen Win-
den sprechen,
Was du gesehen hast vom großen Völker-
streit,
Wie Gotteskraft in ihr, der Menschenkraft
verbunden,
Fast einen Theil der Welt des Friedens
Palme weiht.
(Wieerhaben!) Antw. Freilich schönere
Gedanken, als die Ihrigen.

Genius des Sieges.

Kann die Erinn'rung Freude je gewähren,
Dem Geist erwecken eine Himmelslust;
So weint der Wonne Deutschland heute
Zähren,
Und opfert auf des Sieges Hochaltäre
Die höchsten Dankgefühle seiner Brust.

Und nun frage ich jeden vernünftig-denkenden Kunstrichter: „Sind dann wirklich meine Verse so schlecht, den Tadel jener ungereimten Land-Frau zu verdienen? —

A. Held.

Theater-Anzeige.

Künftigen Freitag als den 1sten November zum Benefiz fürs Theater:

Der Wasserträger.
Oper in 3 Akten.

wozu ganz ergebenst einladet
der Theater-Eigenthümer
Frank.

Ratibor, den 28. October 1822.

Bekanntmachung.

Das Dominium Hoschialkowitz hiesigen Kreises, beabsichtiget an dem, auf dessen Teritorio befindlichen Flußgraben, Potocki genannt, eine 2gängige oberschlächtige Wassermühle, so wie oberhalb des Dominial-Feldes eine Windmühle anzulegen.

Alle diejenigen, welche hierdurch eine Gefährdung ihrer Rechte befürchten, werden nach Vorschrift der Mühlen-Ordnung vom 28. October 1810 aufgefordert: ihren Widerspruch binnen 8 Wochen präclusivischer Frist hir anzumelden.

Ratibor, den 12. October 1822.

Königl. Landräthl. Amt.
G. v. Wrochem.

Subhastations-Patent.

Zur Subhastation des der Weißgerber Magdalena Schneider gehörigen, in der großen Vorstadt sub Nro. 4 gelegenen, auf 321 Rthl. 20 sgl. Courant gewürdigten Hauses, steht ein nochmaliger, jedoch

peremtorischer Bietungs-Termin vor dem Herrn Stadtgerichts-Assessor Fritsch in unserm Sessions-Saale auf den 2ten Januar 1823 früh um 9 Uhr an, wozu wir Kauflustige hierdurch zur Abgabe ihrer Gebote mit dem Bemerken einladen, daß nach eingeholter Genehmigung der Interessenten dem Meistbietenden das Haus zugeschlagen werden wird.

Ratibor, den 30. August 1822.

Königl. Preuß. Stadtgericht zu Ratibor.

Subhastations-Patent.

Auf den Antrag eines Realgläubigers subhastiren wir hierdurch, das dem Kotzenmacher Karuth gehörige, in der neuen Vorstadt sub Nro. 1 des Hypothekenbuchs belegene, gerichtlich auf 835 Rthl. 17 sgl. 6 pf. Cour. gewürdigte Haus und Garten, und setzen einen einzigen, mithin peremtorischen Bietungstermin in unserm Sessions-Saale vor dem Herrn Stadtgerichts-Assessor Fritsch auf den 16ten December 1822 Vormittags um 9 Uhr fest, wozu wir Kauflustige mit der Aufforderung vorladen, in diesem Termine zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und zu gewärtigen, daß dem Meist- und Beßtbietenden dieses Haus und Garten nach eingeholter Genehmigung der Interessenten zugeschlagen werden wird.

Uebrigens kann die Taxe während den Amtsstunden in der Stadtgerichts-Registratur jederzeit eingesehen werden.

Ratibor, den 9. September 1822.

Königl. Preuß. Stadtgericht zu Ratibor.

Avertissement.

Das hieselbst am rechten Oderufer belegene, in diesem Jahre masiv 2 Etagen hoch erbaute, aus einer Wohnstube 6 Gewölbern, 8 Kammern, einem Waengelaß und großem Boden bestehende Magazin-Gebäude, welches sich besonders zur Eisen-Spedition, Waaren- und Getreide-Niederlage eignet, soll in termino den 22sten November a. c. öffentlich auf 3 bis 6 Jahre vom 1sten December c. ab, verpachtet werden.

Pachtlustige und cautionsfähige Unternehmer werden daher hiermit eingeladen, sich gedachten Tages von früh 10 Uhr bis Nachmittags 6 Uhr in unserm Sessions-Zimmer einzufinden, und hat der Meist- und Bestbietende nach erfolgter Genehmigung der Stadtverordneten den Zuschlag zu gewärtigen.

Oppeln, den 21. October 1822.

Der Magistrat.

Bekanntmachung wegen öffentlicher Verpachtung der städtischen Mauthgefälle.

In termino den 16. Nov. a. c. Nachmittags um 3 Uhr auf hiesigen Rathhause, sollen die städtischen Mauthgefälle vom 1. Januar 1823 anfangend, wieder auf mehrere Jahre öffentlich an den Meist- und Bestbietenden verpachtet werden. Dem Publiko machen wir solches mit dem Bemerken bekannt, daß der Zuschlag dem Meistbietenden nach eingeholter Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung ertheilt werden soll.

Ratibor, den 25. Oktober 1822.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Da das städtische Bier-Urbar hieselbst, nebst Krug-Verlag, auf drei nach einander folgende Jahre, und zwar:

vom 1sten März 1823 bis letzten Februar 1826 in dem auf den 17ten December 1822 auf hiesigem Rathhause angesetzten Termine von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends

an den Meistbietenden verpachtet werden soll, so wird dies mit dem Bemerken hier-

durch bekannt gemacht, daß die Pachtbedingungen in der Registratur des Magistrats eingesehen werden können, von dem Meistbietenten jedoch die Erlegung einer baaren Caution von 1000 Rthl. klingendem Courant oder Pfandbriefen gefordert wird, und daher jeder Pachtlustige darauf Bedacht zu nehmen hat, auch ohne Nachweisung zur Fähigkeit dieser Cautions-Leistung nicht zur Licitation zugelassen werden kann.

Es werden daher geeignete Pachtlustige zu dem erwähnten Pachtgeschäfte hierdurch aufgefordert.

Leobschütz, den 15. October 1822.

Der Magistrat.

Subhastations-Patent.

Das unterzeichnete Gerichtsamt macht hierdurch bekannt, daß das zu Bodzanowitz, Rosenbergschen Kreises belegene, zum Peter Garbatschokschen Nachlaß gehörige Wohngebäude, eine Scheuer und Schwarzviehstall, welche Gebäude nach der Dorfgerichtlichen Taxe auf 61 Rtlr. 15 sgr. gewürdigt worden, auf den Antrag der majorennen Miterben und der Vormundschaft in termino peremtorio den 4. Januar 1823 in loco Rosenberg an den Meistbietenden veräußert werden sollen.

Kauflustige und Zahlungsfähige werden daher hierdurch vorgeladen, sich im Licitations-Termin einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und den Zuschlag an den Meistbietenden zu gewärtigen; doch wird bemerkt, daß der Meistbietendbleibende das Meistgebot sofort baar ad depositum erlegen muß, und daß auf nachträgliche Gebote keine Rücksicht genommen wird.

Die Taxe der Gebäude kann zu jeder schicklichen Zeit in der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtsamts eingesehen werden.

Rosenberg, den 15. Oktober 1822.

Das Gerichtsamt der Herrschaft Bodzanowitz.

Dziuba.

Bekanntmachung.

Dem Publiko wird hierdurch bekannt gemacht, daß die nach dem verstorbenen Müller Mathias Waliczek hinterbliebene sogenannte Dembiner Mühle, nach Rudoltowitz bei Pleß gehörig, auf 3 nach einander folgende Jahre öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden soll, und daß hierzu terminus hier in Pleß in der Behausung des unterzeichneten Justitiarius auf den 14. November d. J. anberaumt worden, wozu Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Pleß, den 20. Oktober 1812.

Das Gerichtsamt Rudoltowitz.

Schörner,
Justit.

Kretscham-Verkauf.

Auf den Antrag des gerichtlich Bevollmächtigten des Besitzers, des zu Wessolla, unmittelbar bei der Stadt Lublinitz belegene Erbkretschams Nro. 5., wird gedachter Kretscham im Wege der freiwilligen Subhastation am 16. December 1822 Vormittags 10 Uhr in der hiesigen Gerichts-Kanzlei an den Meistbietenden verkauft; Kauflustige und Zahlungsfähige, welche die näheren Bedingungen beim Hrn. Schmaie Mokrauer in Groß-Strehlitz erfahren können, werden zur Abgabe ihrer Gebote eingeladen.

Lublinitz, den 23. Oktober 1822.

Das Gräflich von Sandretzkysche Gerichtsamt Kokottek.

Anzeige.

In meinem Hause in der großen Vorstadt, unweit dem Thore, ist vom neuen Jahre an der Oberstock, entweder im Ganzen oder auch theilweise zu vermiethen.

Ratibor, den 27. Oktober 1822.

H. Guttmann.